

[Handarbeiten und Mode]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 19

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

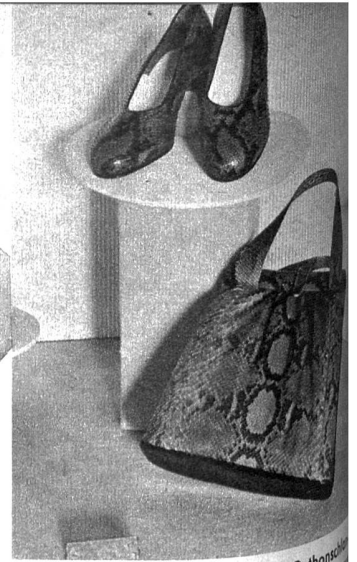
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Berg- und Skischuhe, ausgezeichnet durch plastische Brandsohlen, welche einen sehr guten Halt und bessere Leistung ermöglichen. Ausstellungsnische Samuel Kunz, Schwarzenburgstrasse 8, Bern



Hochgeschlossener Sommerschuh mit besonders gutem Halt für schwache Füße. Modell A. Gasser, Bern



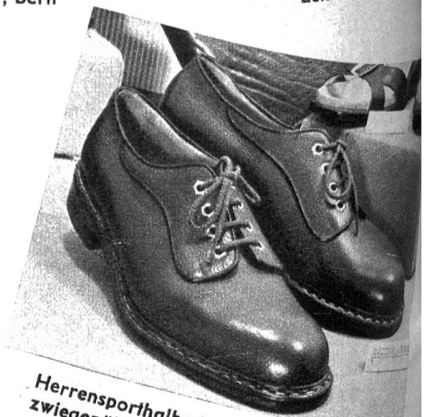
Eleganter Pumps aus Python- oder Krokodilgenhaut, dazu die Tasche aus gleichem Material. Modell Armin Gasser, dipl. Schuhmachermeister, Thunstrasse 11, Ecke Luisenstrasse 11



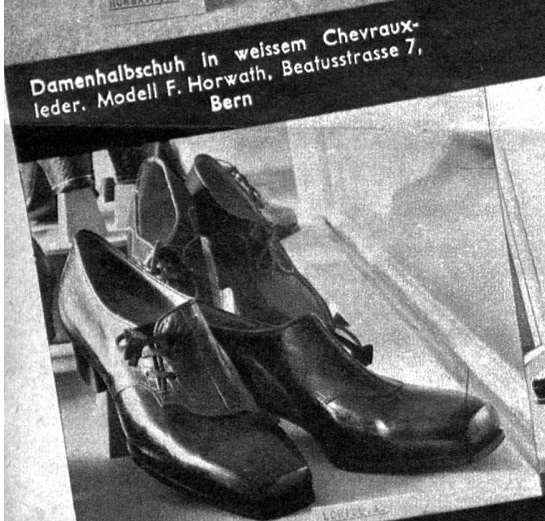
Damenhalbschuh in weissem Chevrax-leder. Modell F. Horwath, Beatusstrasse 7, Bern



Damenhalbschuh in weissem Chevrax-leder mit Eidechsenleder. Modell A. Wacker, Gesellschaftsstrasse 37, Bern



Herrensporthalbschuh für Wanderungen, zwiegenäht, Modell A. Gasser, Bern



Damenhalbschuh, Chevraxleder, in Carréform, Modell A. Loriot, Mittelstrasse 8, Bern



Eleganter Trotteur mit Naturkalbfell-Einlagen, dazu passende Tasche und Foulard. Modell E. Felder, Mattenhofstrasse 14, Bern



Reitstiefel mit Stahlblecheinlage, die den Stiefeln ihre ursprüngliche Form erhält. Modell Fritz Jossi



Reitstiefel in Boxkalf, gelb, in Luxusausführung. Ausstellungsnische der Firma Fritz Jossi, Kasernenstrasse 40, Bern

Die wenigsten von uns sind sich bewusst, dass man im Leben nicht nur gehen sondern richtig gehen muss. Dieser richtige Gang ist zum grossen Teil abhängig von der Art und der Qualität des Schuhs. Wenn man bedenkt, dass nicht zwei Menschen den gleichen Fussabdruck haben und die Füße nicht in gleicher Weise abnutzen und treten, so sind das Vorgehen und die Bemühungen der Sektion Bern des Schweizerischen Schuhmachermeisterverbandes, Bürger darüber aufzuklären, wirklich lobenswert. Neben den schönen und qualitativ erstklassigen Modellen der einzelnen Meisterei unserer Stadt ist der Ausstellung auch eine Beratungs- und Prüfungsstelle für die richtige Schuhbekleidung angegliedert. Es geht nicht allein darum, den Schuh zu kaufen, er schön ist, sondern es soll sich die Meinung durchsetzen, dass man einen Schuh wählen soll, weil er der Eigenart des Fußes und auch in der Form den Wünschen unserer Zeit entspricht.

Ein Aufklärungsfilm veranschaulicht das in glänzender Weise. Man wird belehrt über die richtigen Schuhe, über das Gehen, Fussübungen und über die Bewegungen im allgemeinen. In abwechslungsreichen Bildern wird der Zuschauer gezeigt, warum das Leder der gesündeste Material für die Fussbekleidung ist und wie man die Füße ausdauernd und widerstandsfähig macht. Schliesslich kommt der Meister selbst zum Wort, der

Gut zu Fuss

Ausstellung der Sektion Bern
des Schweizerischen Schuhmachermeisterverbandes

...chauer über manches Neue aufklärt. Der
...film ist wirklich ein Aufklärungsmittel
...excellence.
...die einzelnen Modelle der bernischen
...ater verdienen nicht allein im Hinblick
...ihre Form und Schönheit eine lobende
...erkennung, sie stellen auch handwerkliche
...tate dar und sind wirklich einmalig in
...er Art. Neben ausgewähltem Material und
...berner Form zeichnen sie sich aus in ihrem
...bau, da sie meistens für besondere
...ke hergestellt wurden. Massschuhe bieten
...er und bilden von Anbeginn einen Teil
...Fusses. Man geht sozusagen in eigenen
...schaffen, man fühlt sich wohl und kann
...nach auch die Leistung steigern. Wer sich
...Mühe nimmt, in der Ausstellung seinen
...nen Fuss und seinen Gang einer Prüfung
...unterziehen, der wird bald erkennen, um
...viele er durch einen Maßschuh gewinnen
...en. Die bernischen Schuhmachermeister
...den allen Ansprüchen gerecht und haben
...ch Leistung und Schulung bewiesen, dass
...etwas können und zu leisten imstande sind.

Unten:
Modell Sennhauser. Wild-
leder, schwarz, kombiniert
mit Pythonschlange,
naturell



Après-Skischuhe in ganz
solider Ausführung
Modell
Sennhauser

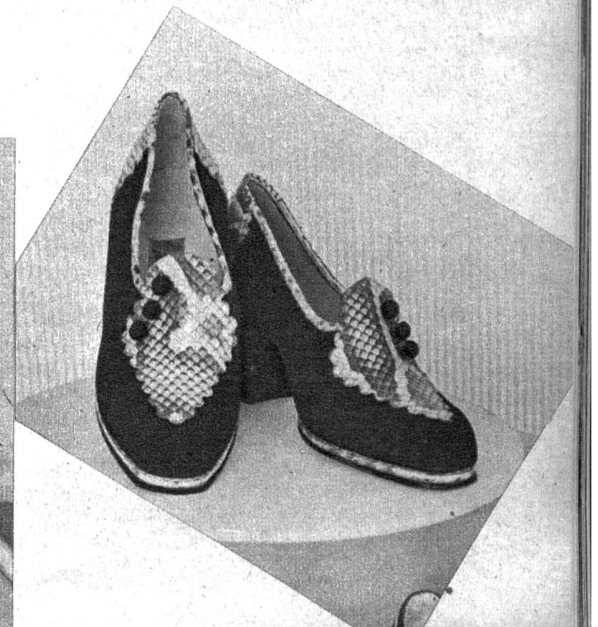
Auserlesenes Luxusmodell,
aus Pythonschlange mit
eingebauter Einlage
für besonders empfindliche
Füsse, dazu im gleichen
Leder die entsprechende
elegante Tasche.
Modell Sennhauser,
Kornhausplatz 6



Eleganter Herrenschuh in Wildleder, natur-
braun. Modell Sennhauser

Unten: Elegantes Luxusmodell, Kombina-
tion von schwarzem Wildleder mit Pythons-
schlange

Ausstellungsnische der Modelle
Albert Sennhauser, Korn-
hausplatz 6





Moderne, praktische und elegante Damenwesten

Modelle H. E. C.

Nr. 2641 Damenweste

für 84 bis 88 cm Oberweite

Material: 350 g Wollmischgarn « Cinella », Art. 3200. 2 Nadeln Nr. 2½. 6 Knöpfe. Druckknöpfe.

Strickart: 1. Bördchen und Kragen 1 M. r., 1 M. l., die Rm. auf beiden Seiten verschr. 2. Grundmuster: siehe nebenstehendes Schema.

Strickprobe: 18 M. Anschlag 17 N. hoch im Grundmuster gearbeitet, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Es ist wichtig, dass Sie eine Strickprobe arbeiten und diese mit

obigen Angaben vergleichen. Je nach Ergebnis verwenden Sie feinere oder gröbere N., oder ketten mehr oder weniger M. an.

Rücken: Anschlag 90 M. Bord 6 cm hoch 1 M. r., 1 M. die Rm. verschr.; dann weiter im Grundmuster. Dabei in der 1. glatten N. regelmässig verteilt auf 126 M. mehr. Nach je 2 cm am Anfang und am Schluss der N. je 1 M. aufn., im ganzen 12 M. (138 M.). Bis zum Armloch im ganzen 23 cm; für dieselben 5, 4, 3, 2, 1, 1, 1, M. abketten (104 M.). Das Armloch 20 cm hoch, dann die mittleren 10 M. für den Halsausschnitt abketten und für die Rundung 4mal 3 M. Gleichzeitig 35 Achseln. in 5 Stufen abketten.

Rechter Vorderteil: Bördchen: Anschlag 70 M., 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr., 6 cm hoch, dann von der Armlochseite her die M. in Stufen abketten, so dass der vordere Rand länger wird: 12, 8, 7, 6, 5, 4 M., dann 2 M. bis 16 M. bleiben. Diese miteinander abketten. Anschlag für den oberen Teil (von der Armlochseite an) 12 M. Nun wie folgt dazu gegen den vorderen Rand hin anketten und gleichzeitig im Strickmuster arbeiten: 8, 7, 6, 5, 4, 3 und 6mal 2 M. und zuletzt 16 M. (73 M.). Die ersten 4 M. des vorderen Randes als Bördchen fortlaufend zum unteren Teil 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr. weiter stricken. In der 4. N. wird am vorderen Rande das 1. Knopflochpaar gearbeitet über die 3., 4., 5. und 6. M., sowie die 10., 11., 12. und 13. M. Diese Knopflocher werden 2mal nach je 6 cm wiederholt. Auf der Armlochseite die gleichen Aufn. wie beim Rücken. Der Vorderteil bis zum Armloch 1 cm höher und dieses Mehrmass beim Zusammennähen unterhalb des Armloches einhalten. Für das Armloch 6, 5, 4, 3, 2, 2, 1, 1, 1 M. abketten (53 M.). Mit dem Armloch beginnen die Abn. für den Halsausschnitt und werden für denselben mit je 3 Zwischen. die beiden letzten M. zus. gestrickt bis 35 Achseln. bleiben. Das Armloch 1 cm höher als beim Rücken und die bleibenden 35 M. in 4 Stufen abketten.

Der linke Vorderteil entgegengesetzt gleich, nur ohne Knopflöcher.

Schalokragen: Anschlag 3 M., dann 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr.; auf der Innenseite am Schluss jeder N. 1 M. aufn. bis 21 M. Ohne Aufn. weiter, bis der Kragen am geraden Rand 52 cm misst und nun am Schluss der N. auf der Innenseite 2 M. zus.

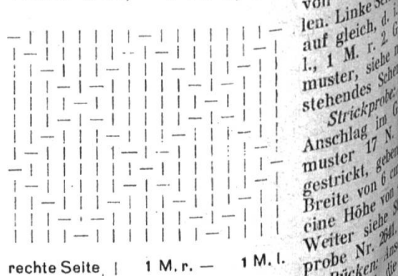
stricken bis 3 M. bleiben. (Länge dem Schnitt entsprechend.)

Ausarbeiten: Vor dem Zusammennähen alle Teile, mit Ausnahme der Bördchen, genau ihrer richtigen Form und Grösse auf einen Tisch gehftet, rechte Seite nach unten, feuchtes Tuch darüber gelegt und sorgfältig gegelt. Dann werden die Vorderteile mit dem Schlag sorgfältig an die Bördchen genähelt. Nähte wie folgt zusammennähen: Sie fassen auf der rechten Seite der Arbeit 2 zwischen der folgenden M. liegende Querfäden des überliegenden Teils zusammen, fassen die Querfäden usw. Die Achsel mit Steppstichen zusammennähen. Um den vorderen Rand des Halsausschnitts je 1 T. f. M. häkeln. Krage vom Beginn zu Beginn der Abn. auf der Innenseite den Halsausschnitt annähen, und nach aussen ziehen. Um das Armloch auf 1 Spiel Nadeln aufzufassen, 3 T. hoch 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschränken; mit der 4. T. sorgfältig abketten. Rm. r., die 1. Knopflöcher mit geteilter Nadel mit Knopflochstich umnähen und entsprechende Knöpfe annähen. Das Bord mit 3mal 2 M. Knöpfen schliessen. Zuletzt über die Bördchen feuchtes Tuch legen und sorgfältig bügeln.

Nr. 2639 Hochgeschlossene Weste

für 84 bis 88 cm Oberweite

Material: 300 g Cablée-Wolle H. E. C., 2 N. Nr. 2½, 10 Knöpfe, Druckknöpfe, Vorderseite. **Strickart:** 1 Bördchen und Kragen, rechte Seite, 2 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr. von * an wiederholen. Linke Seite gleich, d. i. 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr. Muster, siehe nebenstehendes Schema.



rechte Seite | 1 M. r. — 1 M. l.

Strickprobe: 18 M. Anschlag 17 N. hoch im Grundmuster gearbeitet, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Weiter siehe Strickprobe Nr. 2641.

Rücken: Anschlag 90 M. Bord 6 cm hoch 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr.; dann weiter im Grundmuster, dabei in der 1. N. regelmässig verteilt auf 110 M. mehr. Nach je 2 cm am Anfang und am Schluss der N. je 1 M. aufn., im ganzen 12 M. (122 M.). In einer Gesamthöhe von 20 cm hoch das Armloch gerade messen 20 cm hoch. Das Armloch 6, 5, 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten (53 M.). Die Achseln. in 4 Stufen abketten, die bleibenden 35 M. für den Halsausschnitt.

Rechter Vorderteil: Anschlag 75 M. Bord wie beim Rücken, dann über die Bördchen des vorderen Randes fortlaufend zum unteren Teil 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr.; über die Bördchen das Grundmuster, dabei in der 1. N. regelmässig verteilt 8 M. aufn. In der 1. N. wird am vorderen Rande das 1. Knopflochpaar gearbeitet über die 3., 4., 5. und 6. M., sowie die 10., 11., 12. und 13. M. Diese Knopflocher werden 2mal nach je 6 cm wiederholt. Auf der Armlochseite die gleichen Aufn. wie beim Rücken. Der Vorderteil bis zum Armloch 1 cm höher und dieses Mehrmass beim Zusammennähen unterhalb des Armloches einhalten. Für das Armloch 6, 5, 4, 3, 2, 2, 1, 1, 1 M. abketten (53 M.). Mit dem Armloch beginnen die Abn. für den Halsausschnitt und werden für denselben mit je 3 Zwischen. die beiden letzten M. zus. gestrickt bis 35 Achseln. bleiben. Das Armloch 1 cm höher als beim Rücken und die bleibenden 35 M. in 4 Stufen abketten.

Der zweite Vorderteil entgegengesetzt gleich, ohne Knopflöcher.

Ausarbeiten: siehe Nr. 2641. Zu den Achseln Hilfsnadel liegenden M. für das Halsbördchen M. auffassen (142 M.), 4 N. hoch 2 M. r., 1 M. l., fortlaufend zu den vorderen Ecken in jeder N. stricken, dabei in den beiden Ecken in jeder N. M. zus. stricken. Mit der 5. N. sorgfältig abketten.

Aermelbördchen: Vom Armloch 120 M. aufn. und ein gleiches Bördchen stricken, wie beim Halsausschnitt.

Nr. 2640 Weste

für 84 bis 88 cm Oberweite

Material: 250 g Cablée-Wolle H. E. C., 2 N. Nr. 2½, 10 kleine und 1 grosser Knopf, Vorderseite. **Strickart:** 1. Alle Bördchen im einfachen Muster, d. i. 1 M. r., 1 M. l., mit jeder N. wiederholen. (Schluss auf Seite 2641.)

Bade- und Spielkleidung

für 7—8jährige

Material: 120 g Garnwolle, 1. Farbe und 70 g andersfarbige Wolle, 2. Farbe. Nadeln Nr. 2½, 1 Spiel Nadeln.

Stricktechnik für Höschen: 2 M. r., 2 M. l. In jeder Nadel versetzt; für Jäcklein: 1. und 2. Nadel: 1. Farbe rechts. 3. und 5. Nadel: 2. Farbe 4. M. r., 1 M. l. abh. (Den Faden hinter der abgehobenen M. durchführen.) 4. und 6. Nadel: 2. Farbe 4 M. l., 1 M. r. abh., den Faden vorn durchführen 7. Nadel: 2. Farbe alles r. 8. Nadel: 2. Farbe alles link. 9. Nadel: 2. Farbe alles rechts. 10. Nadel: 2. Farbe alles l. 11. Nadel: von der 1. Nadel an wiederholen.

Höschchen: Man beginnt am Vorderteil unten zwischen den Beinlingen mit 18 M. in der 1. Farbe und schlägt für die Beinlinge am Ende jeder Nadel 3 M. neu hinzu an, bis 78 M. Nun wird in den Seitennähten 6mal 1 M. abgenommen, im Abstand von je 2 cm. Bei etwa 18 cm Anschlag nimmt man im gleichen Abstand 4mal 1 M. auf. Bei 26 cm ab Anschlag rundet man das Armloch aus mit: 4mal 2 M., dann stets 1 M. bis 34 M. verbleiben, diese auf einmal abk.

Rückenteil (Höschchen) wird 25 cm hoch (in der Mitte gemessen) genau so gearbeitet, wie der Vorderteil, dann den Ausschnitt wie folgt: Von der Mitte aus gegen beide Seiten 3mal 4 M., 3mal 2 M. und anschließend stets 1 M. bis zur Seitennaht.

Fertigstellung: Nachdem die beiden Teile zusammengenäht sind, fasst man die M. rund um die Beinlinge auf ein Spiel Nadeln (am Modell 68 M.), strickt 14 Nadeln glatt r., legt dieses Bördli zur Hälfte nach innen und säumt es an.

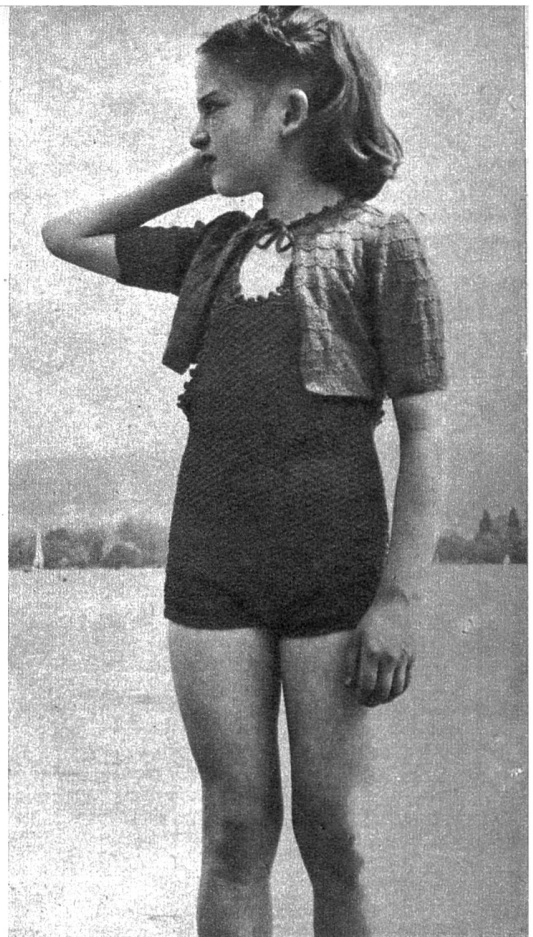
Träger: Die Träger bestehen aus einem 10 M. breiten und 42 cm langen, in Rippen gestr. Streifen und werden angenäht.

Jäcklein: Rücken: Anschlag 81 M. im vorgeschriebenen Muster arb. 12 cm gerade, dann das Armloch mit 3, 1, 1 M. ausrunden. Nach weiteren 11 cm Achsel-schräge mit 3mal 7 M. Den Rest auf einmal. Vorderteile: Je 42 M. anschlagen. Armloch und Achsel abnehmen wie am Rücken. Bei 19 cm ab Anschlag den Hals mit 7, 3, 2, 1, 1, 1, 1, M. ausrunden

Material: 4 Farben Wollresten, 1 Häkelnadel Nr. 2½; zum Ausfütern ein 29 cm breites und 65 cm langes Stück Wachstum. Für den Boden benötigt man ein rundes Stück Wachstum von 23½ cm Durchmesser, sowie einen starken runden Karton von 22½ cm Durchmesser.

Arbeitsfolge: Zuerst wird ein runder Boden mit der Farbe Nr. 1 gehäkelt, und zwar fängt man mit 4 Luftm. an, schliesst diese zu einem Ring.

1. Runde: in jede Luftm. 2 feste Maschen.
2. Runde: 2 feste Maschen in jeder M. der 1. Runde.
3. Runde: wechselnd 1mal 2 und 1mal 1 feste M. In den folgenden Runden werden die Aufnahmen verteilt mit 2, 3, 4 M. ausgeführt. Weiter arbeiten bis zum Durchmesser von 23 cm. Hierauf wird die Tasche in Stäbchentouren, ohne Aufnahmen beendet.



Aermel: Anschlag 50 M. 4 Rippen in der 1. Farbe, dann wieder im Strickmuster. Beidseitig der Naht nach jeder 3. Nadel 1 M. aufnehmen. Für die Armkugel zuerst 2, dann immer 1 M. am Ende der Nadel abn., bis 15 M. verbleiben. Den Rest auf einmal.

Zusammennähen: An den beiden Vorderteilen die Verschlusskanten 1 cm nach innen umsäumen. Die Kanten von Höschen und Träger sowie den Halsausschnitt vom Jäcklein wird folgt mit der 2. Farbe abhäkeln: 1. Tour: feste M., 2. Tour: feste M. 4 Luftm., nun wieder zurück in die 3. feste M. Das Jäcklein erhält ausserdem noch oben am Hals 2 Luftm.-Schnürchen zum Binden. Am Modell wurde für die 1. Farbe rostrote Wolle, für die 2. Farbe eine grüne Wolle gewählt.

Die Farbenzusammenstellung ist folgende:

- 4 Runden in Farbe 1, z. B. grün
- 1 Runde in Farbe 2, z. B. blau
- 1 Runde in Farbe 3, z. B. gelb
- 1 Runde in Farbe 4, z. B. rostbraun

Dieser Mustersatz wiederholt sich bis zu einer Länge von etwa 35 cm. Die Länge richtet sich nach unseren Wünschen; wir können einen grossen oder auch kleineren Beutel herstellen.

Nun wird der Wachstumboden und der etwa 65 cm lange Streifen zusammengenäht und beide Teile, der gehäkelt Boden und das Wachstum zusammengenäht. Der Kartonboden ist dazwischenzuschieben. Für das Wachstum nehmen wir einen alten Regenmantel, Kapuze oder kaufen die jetzt im Handel erhältliche Oelseide. (Wachstum ist jedoch stärke.) Das Wachstum wird oben 3 cm ab Kante innen angenäht. Zum Schluss häkelt man in allen vier Farben eine Luftm.-Kette und zieht eine Kordel durch.



Der sollen nicht ohne Kopfbedeckung in der Sonne sitzen!

hier einen selbstgebastelten Sommerhut, zusammengerollt werden kann und fast keinen Platz braucht. Dazu ist er praktisch und hübsch.

Das Material zum abgebildeten Sommer-hut besteht aus Resten Zellwollgarn und 3 Strängen Bast (Kunstbast). 1 Häkel-

den Kopfteil werden sechs gleiche gehäkelt, und zwar abwechselnd in einer Farbe. Anschlag 20 M. Alles feste

1 M. abgenommen, die 2 nächsten Abn. je 2 cm. Hierauf in jeder Tour bis 14 cm die Teile zusammennähen. Den Rand

Bastfaden oder Schnürchen arbeiten. In 4 Runden werden verteilt 8 M. aufgenommen. Der Rand kann nach Wunsch breiter

schmäler gehalten werden. Um etwas zu bekommen, durch leichtes Zucker-

was (wer den Zucker opfern will) ziehen trocken lassen. An den Kopfteil nähen. Hierauf ein Band durchziehen, um die

genauso genau zu erhalten.

Gehäkelter Badebeutel

(Aus Zellwollresten)

